

Untersuchung an das römisch-germanische Centralmuseum in Mainz abgesandt. Dort ist bisher festgestellt worden, daß die Schuhe zwei verschiedenen Personen angehört haben und eine Form zeigen, welche es wahrscheinlich macht, daß der Fund der Zeit des 6. bis 8. Jahrhunderts n. Chr. entstammt; ein endgültiges Urtheil über die wollenen Stoffreste hat sich Herr Direktor Lindenschmit noch vorbehalten. — Wie über diese neueste Erwerbung unseres Alterthumsmuseums, so ist auch über eine frühere während des verflossenen Jahres eine Untersuchung hinsichtlich ihres Ursprungs an kompetenter Stelle eingeleitet worden. Dem Verein ist nämlich in der ersten Zeit seines Bestehens von Herrn Pastor Goldbeck eine gut erhaltene griechische Vase geschenkt worden, welche seiner Zeit in einem Steingrabe bei Frelsdorf gefunden wurde. Dieselbe hat vielfach die Aufmerksamkeit der Alterthumsfreunde erregt und ist auch in dem Handbuch der deutschen Alterthumskunde von Lindenschmit abgebildet worden, aber der Beurtheilung seitens eines speziellen Vertreters der griechischen Vasenkunde hat sie bisher nicht unterlegen, sodaß über die Zeit und Art ihrer Entstehung noch völliges Dunkel herrschte. Als daher der Director des akademischen Kunstmuseums der Universität Bonn, Herr Professor Dr. Voeschke, eine Autorität auf dem Gebiete antiker Vasenkunde, uns durch Vermittelung des Herrn Dr. Schoetensack in Heidelberg die Nachricht zukommen ließ, daß er zur wissenschaftlichen Untersuchung der erwähnten Vase gern bereit sei, nahm der Vereinsvorstand dieses freundliche Anerbieten mit lebhaftem Dank an und sandte die Vase in sicherer Verpackung an das akademische Kunstmuseum in Bonn ab. Dort ist sie auch nach einer uns gewordenen Anzeige unverfehrt eingetroffen, und wir hoffen in dem nächsten Geschäftsbericht das Urtheil mittheilen zu können, welches Herr Prof. Dr. Voeschke nach beendeter Untersuchung abgeben zu wollen uns in Aussicht stellte. — Schließlich sei hier noch der neuen Inventarisation gedacht, welcher unsere Sammlung alterthümlicher Gegenstände augenblicklich unterzogen wird. Denn da bei dem vor mehreren Jahren erfolgten Umzug die frühere Anordnung vielfach in einer nicht wieder herzustellenden Weise